

# Der Galopp Intern Fragebogen

## Markus Monstein

**Wohnort:** Niederhasli (bei Zürich)

**Beruf:** Rennsport-Journalist (Inhaber und Betreiber von [www.horseracing.ch](http://www.horseracing.ch)) und freier Unternehmer (Betriebsökonom)

**Funktion im Rennsport:** Rennbahn-Speaker (Arosa, Dielsdorf, Frauenfeld, Maienfeld, St.Moritz), Journalist (u.a. für div. Tageszeitungen), Präsident des Stall Allegra Racing Club



### Warum gehen Sie zum Pferderennen?

Pferderennen faszinierten mich schon als kleiner Junge. In meinem Heimatort Maienfeld gibt es eine Rennbahn.

### Was war Ihr bislang schönster Rennbahnbesuch und weshalb?

Auf meiner Heimatbahn in Maienfeld, eine Naturrennbahn, ist das Gefühl jeweils besonders schön, weil dort viele Bekannte anzutreffen sind.

### Welches Rennpferd würden Sie gerne besitzen? Wer würde es trainieren?

Die aktiven Pferde, die wir besitzen, reichen uns vollauf. Wir sind bei den Galopprennen insbesondere sehr gespannt auf den Dubawi-Sohn Kugelblitz, ein Angebot der BBAG.

### Auf welchen deutschen Rennbahnen sind Sie noch nie gewesen?

Mein Einsatzgebiet ist ja fast ausschließlich die Schweiz. In Deutschland gibt es noch viele Rennbahnen, die auf einen Erstbesuch warten.

### Haben Sie schon einmal beim Buchmacher gewettet? Wenn ja, wie hoch?

Wetten gehört für mich unbedingt dazu. Ich wette regelmäßig bei seriösen Buchmachern. Dies mit moderaten Einsätzen auf ausgewählte Pferde.

### Was müsste Ihrer Meinung nach am dringendsten im deutschen Rennsport geändert werden?

Die Problematik ist im Grunde in Deutschland wie in der Schweiz dieselbe. Allein über Sponsoring-Bemühungen kann kaum mehr genügend Geld akquiriert werden. Der Pferderennsport steht in großer Konkurrenz zu anderen Veranstaltungen und läuft Gefahr, abgehängt zu werden. Die Unterstützung aus Frankreich durch die PMU ist deshalb ein Segen. Doch das schafft natürlich neue Abhängigkeiten. Wichtig scheint mir, dass das Verschwinden von Rennbahnen gestoppt wird. Denn mit jedem Verlust einer Rennbahn stirbt auch ein Teil des Publikumpotentials.

### Sie dürfen drei, maximal vier lebende Turf-Persönlichkeiten Ihrer Wahl zum Abendessen einladen – Geld spielt keine Rolle. Wen laden Sie ein und wohin gehen Sie? Wie endet der Abend?

Ich würde mich da nicht auf Persönlichkeiten stürzen. Interessanter und aufschlussreicher wäre ein Abend mit Leuten von der Basis zu verbringen und über deren Probleme, Sorgen und Träume zu sprechen. Auf jeden Fall würde ich diese Runde in die kleine Alphütte unserer Familie im Bündner Oberland einladen. Bei einem feinen Käse-Fondue lässt es sich vortrefflich diskutieren. Enden würde der Abend damit, dass wir erschöpft in die Betten sinken und den Abwasch auf den anderen Tag verschieben.

### Welches Buch lesen Sie gerade?

Bücher lese ich fast ausschließlich im Urlaub, was selten vor-

kommt. Finde ich irgendwo noch einen Krimi von Dick Francis (oder jetzt seinem Sohn), verschlinge ich diesen in kürzester Zeit. Nun ist mir beim Umzug aber wieder ein Buch in die Hände gekommen, das 1897 in Hoppegarten publiziert wurde: „Rennreitern – praktische Winke für Rennreiter und Manager“ von Karl von Tepper-Laski.

### Welche (Jugend-)Sünde würden Sie gerne noch einmal begehen?

Alle. Oft waren die auf den ersten Blick riskantesten Schritte, im Nachhinein die besten. Gerade auch bei Pferdekäufen.

### Sind Sie abergläubisch?

Eigentlich nicht. Doch wenn Pferde von unserem Stall laufen, ziehe ich stets irgendein Kleidungsstück an, das mit dem Stall-Logo bestickt oder bedruckt ist.

### Tun Sie irgendetwas, um den Klimawandel aufzuhalten?

Ich fliege nur sehr selten, obschon ich nahe beim Zürcher Flughafen wohne.

### Eine heimliche Leidenschaft?

Heimliche gibt es nicht. Pferderennen sind meine große Leidenschaft, in allen Facetten. Daneben hat kaum eine andere mehr Platz.

### Was ist Ihnen peinlich?

Früher war mir peinlich, dass ich in emotionalen Situationen etwas nahe am Wasser gebaut bin. Doch seit den großen Erfolgen von Roger Federer, dem es ähnlich ergeht, erachte ich dies als eine Stärke.

### Ihr größter Erfolg?

Es gibt für mich keinen größten Erfolg. Jeder Erfolg in jedem Lebensbereich ist schön.

### Ihr Traumland? Weshalb?

Die Schweiz, keine Frage. Wir haben eine sehr hohe Lebensqualität mit politischer Stabilität und das Schweizer Volk hat weitgehende Mitspracherechte.

### Welche Eigenschaften schätzen Sie bei anderen Menschen am meisten?

Ehrlichkeit, Gradlinigkeit. Aber auch die Fähigkeit, auf andere zuzugehen, Freundschaften zu schließen und zu leben.

### ... und bei sich selbst?

Dieselben wie oben. Ausgeprägt ist bei mir auch Begeisterungsfähigkeit. Das hat mir schon oft sehr geholfen, nicht zuletzt beim Aufbau unseres Rennstalls.